

Wattmanufactur GmbH & Co. KG

Amphibienkartierung zu den Bebauungsplänen Nr. 27 „Sondergebiet Photovoltaik Am Schönenwalder Berg“ der Stadt Grimmen und Nr. 2 „Solarpark Splietsdorf“ der Gemeinde Splietsdorf

Bericht zur Amphibienkartierung 2020

Projekt-Nr.: 30310-00

Fertigstellung: September 2020

Geschäftsführerin: 
Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Projektleitung: 
Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung
Ralf Zarnack

Bearbeitung: M.Sc. Biodiversität und Ökologie
Charlotte Foisel

Regionalplanung

Umweltplanung

Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz

Hydrogeologie

UmweltPlan GmbH Stralsund

info@umweltplan.de
www.umweltplan.de

Hauptsitz Stralsund

Postanschrift:

Tribseer Damm 2
18437 Stralsund
Tel. +49 3831 6108-0
Fax +49 3831 6108-49

Niederlassung Rostock

Majakowskistraße 58
18059 Rostock
Tel. +49 381 877161-50

Außenstelle Greifswald

Bahnhofstraße 43
17489 Greifswald
Tel. +49 3834 23111-91

Geschäftsführerin

Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Zertifikate

Qualitätsmanagement
DIN EN 9001:2015
TÜV CERT Nr. 01 100 010689

Familienfreundlichkeit
Audit Erwerbs- und Privatleben

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	3
2	Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebiets und der Untersuchungsbereiche	4
3	Methoden	6
4	Ergebnisse	8
4.1	Überblick	8
4.2	Darstellung der Habitatqualität	8
4.2.1	Standgewässer S1	9
4.2.2	Standgewässer S2	10
4.2.3	Standgewässer S3	11
4.2.4	Standgewässer S4	11
4.2.5	Standgewässer S5	12
4.2.6	Standgewässer S6	12
4.2.7	Standgewässer S7	13
4.2.8	Standgewässer S8	14
4.2.9	Standgewässer S9	15
4.2.10	Standgewässer S10	16
4.2.11	Graben G1	16
4.2.12	Graben G2	17
4.2.13	Graben G3	18
4.2.14	Graben G4	19
4.3	Darstellung der Artnachweise.....	19
4.3.1	Teichfrosch (<i>Pelophylax kl. esculentus</i>)	20
4.3.2	Teichmolch (<i>Lissotriton vulgaris</i>)	21
4.3.3	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>).....	22
5	Quellenverzeichnis	24
5.1	Gesetze, Normen, Richtlinien	24
5.2	Literatur	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht der Kartierdurchgänge mit Angaben zur Witterung	7
Tabelle 2:	Schutzstatus der nachgewiesenen Amphibienarten.....	8
Tabelle 3:	Teichfroschnachweise im Untersuchungsgebiet	21
Tabelle 4:	Teichmolchnachweise im Untersuchungsgebiet	22
Tabelle 5:	Kammolchnachweise im Untersuchungsgebiet.....	23

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage des Untersuchungsgebietes.....	4
Abbildung 2:	Lage der Untersuchungsgewässer	6
Abbildung 3:	Untersuchungsgewässer S1 am 07.04.2020.....	10
Abbildung 4:	Untersuchungsgewässer S2 am 24.06.2020.....	10
Abbildung 5:	Untersuchungsgewässer S3 am 07.04.2020.....	11
Abbildung 6:	Untersuchungsgewässer S4 am 08.05.2020.....	11
Abbildung 7:	Untersuchungsgewässer S5 am 24.06.2020.....	12
Abbildung 8:	Untersuchungsgewässer S6 am 07.04.2020.....	13
Abbildung 9:	Untersuchungsgewässer S7 am 08.05.2020.....	14
Abbildung 10:	Untersuchungsgewässer S8 am 07.04.2020 (links) und 24.06.2020 (rechts) .	14
Abbildung 11:	Untersuchungsgewässer S9 am 07.04.2020.....	15
Abbildung 12:	Untersuchungsgewässer S10 am 07.04.2020.....	16
Abbildung 13:	Untersuchungsgewässer G1 am 07.04.2020 (links) und 08.05.2020 (rechts)	17
Abbildung 14:	Untersuchungsgewässer G2 am 08.05.2020 (links) und 24.06.2020 (rechts)	18
Abbildung 15:	Untersuchungsgewässer G3 am 08.05.2020	18
Abbildung 16:	Untersuchungsgewässer G4 am 24.06.2020	19
Abbildung 17:	Darstellung der Fundorte der nachgewiesenen Amphibienarten	20
Abbildung 18:	Teichfrosch in Gewässer S8 am 24.06.2020.....	21
Abbildung 19:	Teichmolch in Gewässer S5 am 08.05.2020.....	22
Abbildung 20:	Kammolchlarve in Gewässer S5 am 24.06.2020.....	23

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Wattmanufactur GmbH & Co. KG plant die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage nördlich der Stadt Grimmen und hier längs der Bahntrasse Neubrandenburg – Stralsund („Berliner Nordbahn“). Der geplante Standort der Anlage befindet sich im Gebiet der Stadt Grimmen und im Gebiet der Gemeinde Splietsdorf. Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung dieser Anlage zu schaffen, stellt die Stadt Grimmen den Bebauungsplan Nr. 27 „Sondergebiet Photovoltaik Am Schönenwalder Berg“ und die Gemeinde Splietsdorf den Bebauungsplan Nr. 2 „Solarpark Splietsdorf“ auf.

Zur Abschätzung der Auswirkungen des Vorhabens auf die Amphibien wurde 2020 eine Amphibienkartierung in den hier befindlichen potenziellen Laichgewässern durchgeführt.

2 Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebiets und der Untersuchungsbereiche

Das Untersuchungsgebiet (UG) der Amphibienkartierung umfasst den Geltungsbereich der beiden B-Plangebiete der geplanten Photovoltaikanlage einschließlich eines 300 m-Umfeldes (siehe Abbildung 1). Die Flächengröße des gesamten UG umfasst ca. 182 ha.

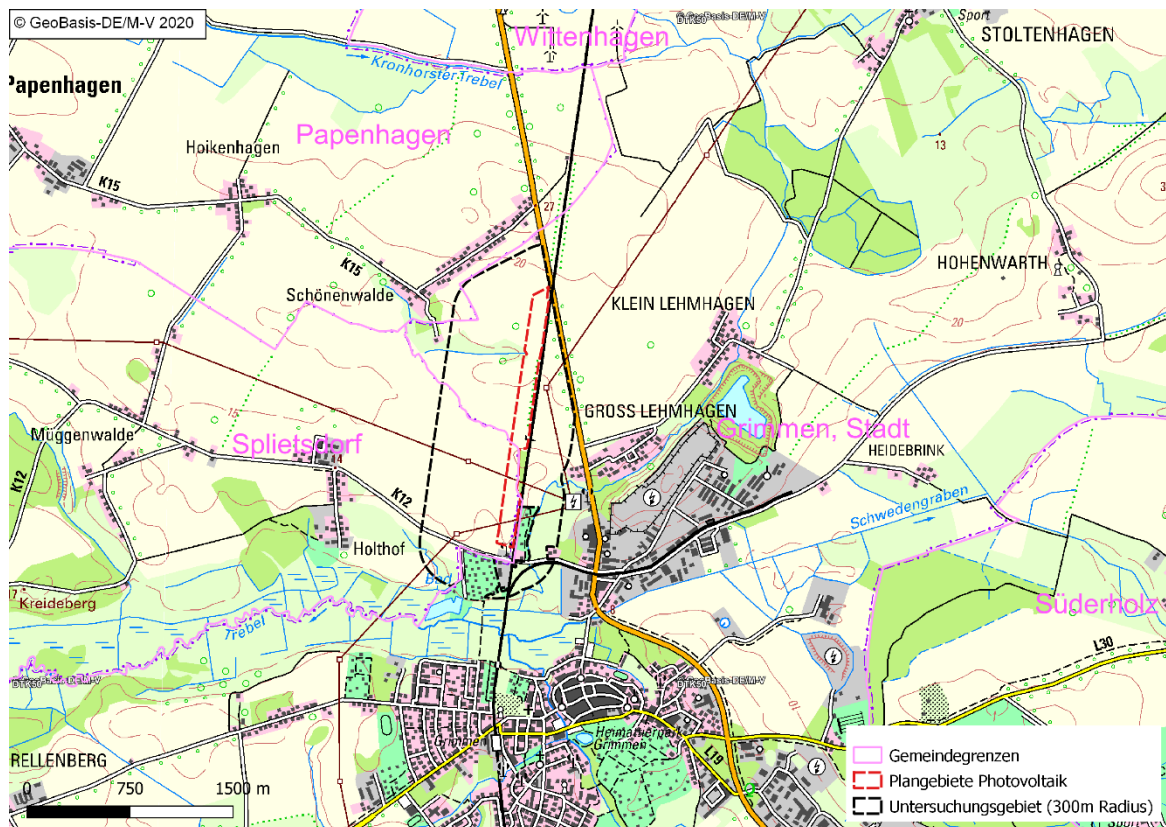


Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes

Die Plangebiete gehören zum Gebiet der Stadt Grimmen (nördlicher Teil) sowie zur Gemeinde Splietsdorf (südlicher Teil).

Das Untersuchungsgebiet liegt nördlich der Stadt Grimmen zwischen den Ortsteilen Groß Lehmhagen im Osten und Schönenwalde im Norden sowie der nördlich angrenzenden Gemeinde Papenhagen.

Es wird im Osten durch die Bundesstraße B 194 begrenzt und von der Bahnstrecke Stralsund-Neubrandenburg im Nord-Süd-Verlauf durchzogen.

Das UG wird vorwiegend von offenen Ackerflächen umgeben und im Süden schließen Grünlandflächen an. Diese werden durch einen naturnahen Bach mit Gehölzsaum von den Ackerflächen getrennt. Der Bach reicht im südöstlichen Randbereich kleinflächig bis in das 300 m-Umfeld.

Das Gebiet befindet sich hauptsächlich auf einem gegenwärtig intensiv bewirtschafteten Weizenacker, welcher von mehreren Kleingewässern durchsetzt wird. Diese werden teilweise von Gehölz- und Ufervegetation umgeben. Entlang der Gleise im Westen des Gebietes befinden sich Gehölze und südlich der Vorhabensfläche liegt ein sehr flacher Graben nahe an den Gleisen. Weitere Entwässerungsgräben ziehen sich von Osten nach Westen mittig durch das UG.

Der südöstliche Teil des 300 m-Umfeldes wird von Südost Richtung Nordost von einer Hochspannungsleitung durchzogen.

3 Methoden

Zur Erfassung der Amphibien wurden zwischen Anfang April bis Ende Juni 2020 mit vier Begehungen pro Standort eine Laichgewässerkartierung durchgeführt.

Dabei wurden alle Gewässer auf der westlichen Seite der Bahngleise, die sich innerhalb des 300m Radius um die Plangebiete herum befinden, in die Untersuchungen eingeschlossen. Zu diesen potenziell geeigneten Habitaten gehören zehn Standgewässer und vier Gräben, deren Lage auf Abbildung 2 dargestellt ist.

Die Untersuchungsgewässer wurden während der ersten Begehung am 07.04.2020 als Punkte in Feldkarten eingetragen und anschließend digitalisiert. Die Standgewässer (S1 bis S10) wurden mit fortlaufenden Identifikationsnummern (ID) von Nord nach Süd versehen und die Gräben (G1 bis G4) von Süd nach Nord.

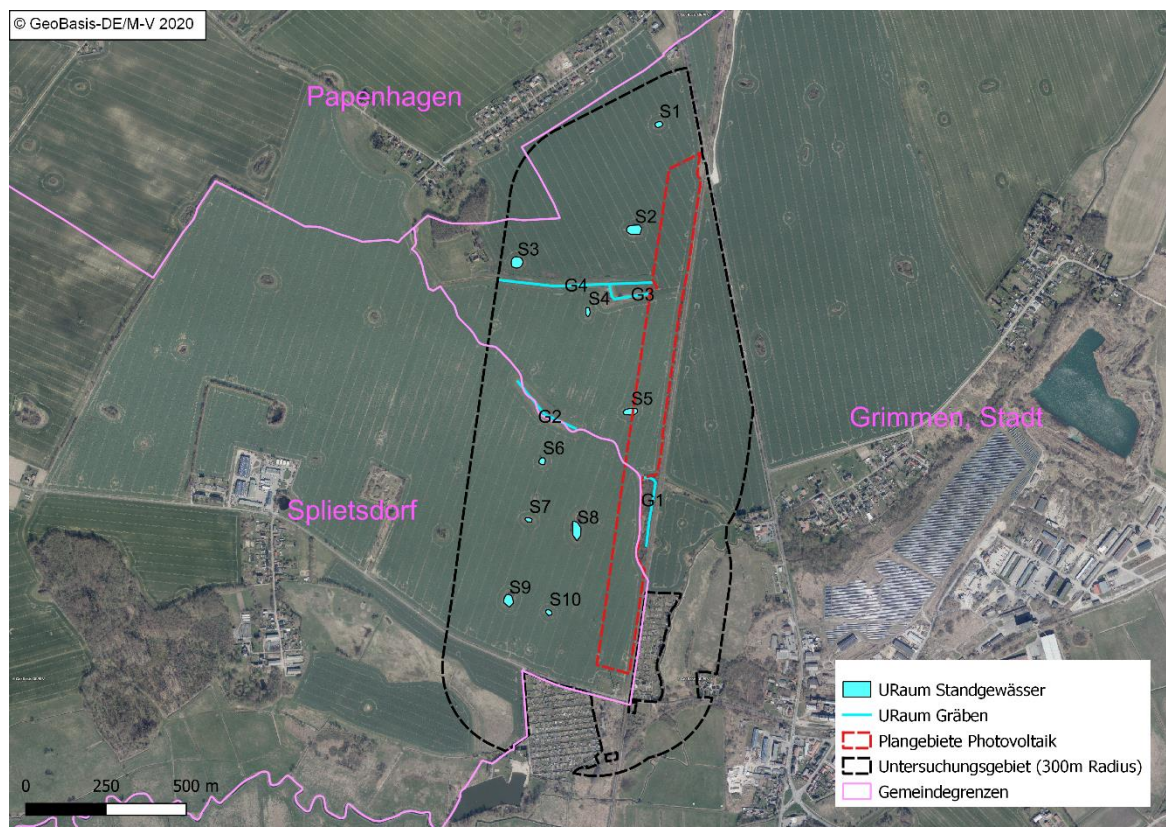


Abbildung 2: Lage der Untersuchungsgewässer

Die Erfassung der Amphibien erfolgte mittels der üblichen Standardmethoden wie Begehungen der Gewässer mit Sichtbeobachtung, selektive Fänge (Keschern) und Verhören rufaktiver Tiere (ALBRECHT et al. 2013).

Ab Beginn der Laichperiode wurden die Gewässer jeweils viermal kontrolliert, einschließlich einer Nachtbegehung. Letztere wurde aufgrund der Größe des Gebietes auf zwei Nächte verteilt (02.06.2020: nördlicher Bereich und 03.06.2020 südlicher Bereich).

Die Begehungen fanden an folgenden Terminen bei günstiger Witterung statt:

Tabelle 1: Übersicht der Kartierdurchgänge mit Angaben zur Witterung

Nr. Begehung	Datum	Zeit	Art der Kartierung	Witterung	Temperatur [°C]
1	07.04.2020	8:00-15:00 Uhr	Tagesbegehung (Sicht, Verhören, Keschern)	sonnig mit wenigen wolkigen Abschnitten, trocken	9-17
2	08.05.2020	11:20-17:00 Uhr	Tagesbegehung (Sicht, Verhören, Keschern)	sonnig, klar, trocken, leichter Wind	14-18
3	02.06.2020, 03.06.2020	22:45-01:30 Uhr, 22:15-00:10 Uhr	Nachtbegehung (Sicht, Verhören)	klar, trocken, leichter Wind mit Böen	10-18
4	24.06.2020	8:30-14:30 Uhr	Tagesbegehung (Sicht, Verhören, Keschern)	sonnig, klar, sehr trocken, windstill	25-28

4 Ergebnisse

4.1 Überblick

Die Amphibienkartierung erbrachte Nachweise von drei Arten. Es wurden Teichfrösche und Teichmolche kartiert, ebenso wie der artenschutzrechtlich relevante Kammmolch.

Angaben zum Schutzstatus und Gefährdungsgrad der drei erfassten Amphibienarten gemäß Roter Liste (BAST et al. 1991, KÜHNEL et al. 2009) bzw. Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und des Erhaltungszustandes (EHZ) in M-V (LUNG 2012) sind in Tabelle 2 zu finden.

Tabelle 2: Schutzstatus der nachgewiesenen Amphibienarten

Art	Bundesartenschutzverordnung	FFH-Richtlinie	Rote Liste M-V	Rote Liste Deutschland	EHZ M-V
Teichfrosch (<i>Phelophylax kl. esculentus</i>)	besonders geschützt	nein	gefährdet	ungefährdet	günstig
Teichmolch (<i>Lissotriton vulgaris</i>)	besonders geschützt	nein	gefährdet	ungefährdet	keine Angabe
Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)	streng geschützt	Anhang II und IV	stark gefährdet	Vorwarnliste	ungünstig bis unzureichend

4.2 Darstellung der Habitatqualität

Die heimischen Amphibienarten sind für die Reproduktion an Laichgewässer gebunden, die zumindest bis zur Vollendung der Metamorphose der Larven Wasser führen sollten.

Das Untersuchungsgebiet wurde im Frühjahr/Sommer 2020 von starker Trockenheit geprägt, was dazu führte, dass einige Untersuchungsgewässer (ID S1, S3, S4, S6, S10) im Verlauf der Untersuchungsperiode bereits komplett austrockneten. Auch die anderen Gewässer des UG wiesen stark gesunkene Wasserstände auf und führten nur noch sehr geringfügig Wasser. Die meisten Gewässer zeigten zudem zunehmende Gehölzsukzession

(v. a. Weiden) und waren dicht bewachsen mit von den Randstreifen aus einwandernder Vegetation, was zu sehr hohen Beschattungen der Wasserflächen führte.

Die Entwässerungsgräben des Untersuchungsgebietes sind sehr schmal (maximal einen Meter breit), sehr flach und durch dichte gras- und krautreichen Vegetation charakterisiert.

Die meisten Randstreifen der Gewässer wurden vor Beginn der Untersuchungen gemäht. Sie waren mindestens 1 m breit und i. d. R. von Mohn, Kornblumen, Margeriten und Gräsern geprägt, welche sich um die Ufergehölze zogen.

Die meisten Gewässer liegen sehr isoliert in der relativ monotonen Agrarlandschaft mit wenigen Vernetzungselementen. Im UG befinden sich wenige Flächen, die sich als Land- bzw. Winterlebensräume für Amphibien eignen. Lediglich das Ufergehölz der Gewässer bietet geeignete Quartiere. Des Weiteren eignen sich insbesondere die Feldgehölze an den Bahngleisen v. a. bei Graben G1 sowie bei Graben G3 als Landhabitat. Dieses ist vermutlich das Hauptüberwinterungsgebiet für die in den Kleingewässern des Untersuchungsgebietes kartierten Amphibien. D. h. sie wandern im Frühjahr aus diesem Habitat zu den Laichgewässern und im Sommer/Herbst zurück in das Gehölz.

Weitere potenziell geeignete Überwinterungshabitate befinden sich außerhalb des Untersuchungsgebietes in dem kleinen Waldstück bei Schönenwalde sowie im Süden bei den Kleingärten in Grimmen.

Somit weist das UG im Ganzen ein relativ geringes Habitatpotenzial für die hier vorkommenden Amphibien auf und die Habitatqualität ist als gering einzuschätzen.

Im Folgenden werden alle Untersuchungsgewässer einzeln dargestellt. Ihre genaue Lage ist Abbildung 2 zu entnehmen.

4.2.1 Standgewässer S1

Das Standgewässer S1 ist durch dichtes Weidengebüsch geprägt, welches in dem Gewässer wächst und dieses stark beschattet.

Bis auf Grünalgen, kamen in dem Gewässer keine Wasserpflanzen vor. In dem klaren Wasserkörper und an der Uferböschung befanden sich einige Steine, Totholz und abgefallene Blätter überzogen den Gewässergrund.

Der Wasserstand war schon zu Beginn der Untersuchungen niedrig (ca. 50 cm tief) und Ende Juni war der Soll komplett ausgetrocknet.



Abbildung 3: Untersuchungsgewässer S1 am 07.04.2020

4.2.2 Standgewässer S2

Auch das Gewässer S2 war weitgehend vegetationslos und wurde von Weiden und Eichen be- und umwachsen, die zu einem sehr hohen Beschattungsgrad führten.

Das Wasser war flach (max. 50 cm tief), trocknete im Verlauf der Untersuchungen jedoch nicht gänzlich aus. Das Wasser hatte einen deutlichen rotstich und wurde von einigen Lesesteinen umsäumt.



Abbildung 4: Untersuchungsgewässer S2 am 24.06.2020

4.2.3 Standgewässer S3

Der Soll S3 war schon zu Beginn der Untersuchungen ausgetrocknet und wurde gänzlich mit dichtem Gehölz, Gräsern und Brennnesseln bewachsen.



Abbildung 5: Untersuchungsgewässer S3 am 07.04.2020

4.2.4 Standgewässer S4

Im Gewässer S4 wuchsen keine Wasserpflanzen. Es wurde von Erlen und Weiden bewachsen und umgeben, was zu einem hohen Beschattungsgrad führt. Es trocknete bis Anfang Juni aus.



Abbildung 6: Untersuchungsgewässer S4 am 08.05.2020

4.2.5 Standgewässer S5

Der östliche Teil des Standgewässers S5 liegt innerhalb des Plangebietes.

Der Offenland-Randstreifen des Gewässers wird durch Mahd gepflegt (Mahd) und im Osten befindet sich ein einzelner Baum. Am Ufer des Kleingewässers befinden sich einige Lesesteine.

Das Gewässer war während des gesamten Untersuchungszeitraumes wasserführend und wurde von dichter Vegetation (v. a. verschiedene Gräser, Bittersüßer Nachtschatten, Tausendblatt, Gemeiner Froschlöffel, Schilf und Grünalgen) sowie hoher Strukturvielfalt geprägt.

Es weist gute Lebensraumeignung für die hier nachgewiesenen Amphibienarten (Teichfrosch, Teichmolch, Kammmolch) auf, wird jedoch ebenso wie die anderen Gewässer des UG vor Austrocknung bedroht.



Abbildung 7: Untersuchungsgewässer S5 am 24.06.2020

4.2.6 Standgewässer S6

Bereits zu Beginn der Untersuchungen im Mai war das Gewässer ausgetrocknet. In der Hohlform befanden sich mittig Weiden sowie Totholz und ein großer Lesesteinhaufen.



Abbildung 8: Untersuchungsgewässer S6 am 07.04.2020

4.2.7 Standgewässer S7

Das Gewässer S7 wurde von einem dichten Schilfgürtel umgeben und durch Grünalgen geprägt.

Das Gewässer trocknete bis zum Ende des Untersuchungszeitraumes beinahe gänzlich aus. So war der Boden Ende Juni noch sehr schlammig und nass und wurde teilweise von Gräsern und Algen bedeckt.



Abbildung 9: Untersuchungsgewässer S7 am 08.05.2020

4.2.8 Standgewässer S8

Das Gewässer S8 wird von Erlen (v. a. im Norden) umgeben und durch dichtes Pflanzenwachstum (v. a. verschiedene Gräser, Bittersüßer Nachtschatten, Brennnesseln) sowie einigen Lesesteinen geprägt.

Ende Juni befand sich hier kaum noch Wasser, lediglich mittig auf der Fläche war noch ein nasser Bereich zu finden (siehe rechtes Bild auf Abbildung 10).



Abbildung 10: Untersuchungsgewässer S8 am 07.04.2020 (links) und 24.06.2020 (rechts)

4.2.9 Standgewässer S9

Der nördliche Bereich des Gewässers S9 war mit dichtem Gebüsch bewachsen und stark beschattet. Das Gewässer wies eine Vegetation aus Grünalgen, Schilf und verschiedenen Gräsern auf, ebenso wie einige Lesesteine und Müll (Plastikeimer, Autobatterie etc.) im Wasser bzw. im Ufergebüsch.

Es war während der gesamten Untersuchungsperiode wasserführend. Da der Wasserstand jedoch im Juni bereits sehr gering war, trocknete das Gewässer vermutlich im weiteren Verlauf des Sommers 2020 ebenfalls gänzlich aus.



Abbildung 11: Untersuchungsgewässer S9 am 07.04.2020

4.2.10 Standgewässer S10

Das stark beschattete Gewässer S10 war bis auf dichtes Weidengebüsch und Grünalgen vegetationsfrei. Es trocknete bereits Anfang Mai gänzlich aus.



Abbildung 12: Untersuchungsgewässer S10 am 07.04.2020

4.2.11 Graben G1

Der Graben G1 befindet sich nahe der Bahngleise im Osten des Gebietes. Hier befand sich im östlichen Teil des Grabens zu Beginn der Untersuchungen ein flacher Sumpf, welcher links auf der Abbildung 13 zu sehen ist und bereits im Mai ausgetrocknet war. Er wird von Bäumen und Sträuchern umgeben und mündet im nordwestlichen Bereich im Acker. Hier liegt ein kleiner Bereich des Grabens im Offenland (rechtes Bild auf Abbildung 13). Dieser war bis zum Ende des Untersuchungszeitraumes wasserführend und wurde von dichtem Grünalgenbewuchs gekennzeichnet.



Abbildung 13: Untersuchungsgräber G1 am 07.04.2020 (links) und 08.05.2020 (rechts)

4.2.12 Graben G2

Das Fließgewässer G2 war stark veralgt und komplett mit Gräsern zugewachsen. Des Weiteren kamen hier v. a. Diesteln, Bittersüßer Nachtschatten, Brennesseln und Schilf vor.

Die Uferhänge des Grabens waren steil und der Randstreifen war beidseitig umgegraben und nur spärlich bewachsen (siehe Abbildung 14 rechts). Der Graben führte während des gesamten Untersuchungszeitraumes auf ca. 50 cm Breite geringfügig Wasser.



Abbildung 14: Untersuchungsgewässer G2 am 08.05.2020 (links) und 24.06.2020 (rechts)

4.2.13 Graben G3

Der Graben G3 lag bereits zu Beginn der Untersuchungen abschnittsweise trocken, während an anderen Stellen des Grabens ca. 50 cm breite ca. 20 cm tiefe Wasserflächen zu finden waren. Er war geprägt von Grünalgen und Grasbewuchs. Besonders im Nordosten waren die Ufer steil. Sie wurden von einige Obstbäumen, Weiden und Lesesteinen geprägt.

Zum Ende des Untersuchungszeitraumes waren lediglich im nördlichen Abschnitt des Grabens, wo dieser in G4 mündet, nasse Stellen zu finden.



Abbildung 15: Untersuchungsgewässer G3 am 08.05.2020

4.2.14 Graben G4

Der Graben G4 wies zumindest stellenweise während des gesamten Untersuchungszeitraumes wasserführende Abschnitte vor, wobei auch diese maximal 20 cm tief waren (April).

Der Graben wurde geprägt durch Wasser Minze, Kleine Wasserlinse, Sumpfschachtelhalm, Schmalen Rohrkolben, Sumpfergissmeinnicht und einem Grünalgentepich, welcher sich über die Vegetation zog. Die Uferböschung war steil und frei von Gehölzen.



Abbildung 16: Untersuchungsgewässer G4 am 24.06.2020

4.3 Darstellung der Artnachweise

Im Untersuchungsgebiet wurden Teichfrösche, Teichmolche und Kammmolche kartiert. Zudem wurden während der Nachtuntersuchungen am 02. bzw. 03.06.2020 Laubfroschrufe erfasst, welche jedoch von den Gewässern außerhalb (östlich) des Untersuchungsgebietes kamen.

Der folgenden Abbildung 17 sind die nachgewiesenen Amphibienarten sowie ihre Fundorte zu entnehmen.



Abbildung 17: Darstellung der Fundorte der nachgewiesenen Amphibienarten

Im Folgenden werden die im Untersuchungsgebiet erfassten Amphibiennachweise einzeln aufgeführt.

4.3.1 Teichfrosch (*Pelophylax kl. esculentus*)

Teichfrösche wurden in drei Gewässern des Untersuchungsgebietes erfasst (S5, S8, G1). Die Nachweise in den Gewässern S5 und S8 erfolgten visuell und akustisch sowie mittels Kescherfang.

In Gewässer G1 wurde zweimalig ein adultes Tier visuell erfasst und zudem mit dem Kescher gefangen. Die hier kartierten Teichfrösche befanden sich an beiden Kartierdaten in dem nordwestlichen Abschnitt des Grabens G1, welcher während des gesamten Untersuchungszeitraumes Wasser führte (Lage siehe Punkt auf Abbildung 17).

Ein Reproduktionsbeleg der Teichfrösche im Untersuchungsgebiet konnte nicht erbracht werden. Grundsätzlich wäre Reproduktion in den Gewässern S5 und G1 möglich, während das Gewässer S8 zum Ende der Untersuchungen fast ausgetrocknet war (vgl. Kapitel 4.2.8). Es eignet sich somit nicht für erfolgreiche Reproduktion und wird vermutlich nur als Sommerlebensraum von den hier kartierten Teichfröschen genutzt.

Die kartierten Teichfrösche überwintern vermutlich hauptsächlich bei den Gehölzen an den Bahngleisen, wobei auch das Ufergehölz bei Gewässer S8 geeignete Strukturen aufweist (vgl. Kapitel 4.2.8).



Abbildung 18: Teichfrosch in Gewässer S8 am 24.06.2020

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Teichfrösche pro Begehung.

Tabelle 3: Teichfroschnachweise im Untersuchungsgebiet

Gewässer ID	1. Begehung 07.04.2020	2. Begehung 08.05.2020	3. Begehung 02./03.06.2020	4. Begehung 24.06.2020
S5	-	1 (adult ♂)	-	1 (adult)
S8	-	1 (adult)	-	3 (adult)
G1	1 (adult)	1 (adult)	-	-

4.3.2 Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*)

In Gewässer S5 wurde einmalig ein adultes Teichmolchmännchen gekeschert (siehe Abbildung 19). Des Weiteren befanden sich hier am 24.06.2020 in jedem einzelnen Kescherschlag Teichmolchlarven, wodurch auf ein reproduzierendes Vorkommen der Art geschlossen werden kann.

Die Teichmolche in diesem Gewässer wandern nach der Wasserlebensraumphase zum Überwintern vermutlich hauptsächlich zu den Gehölzen an den Bahngleisen.

Das Habitatpotenzial der anderen Untersuchungsgewässer des UG ist für den Teichmolch

(v. a. aufgrund der frühzeitigen Austrocknung der Gewässer bzw. den geringen Wasserständen, den hohen Beschattungsgraden und der geringen Konnektivität der Teillebensräume) als gering einzuschätzen.



Abbildung 19: Teichmolch in Gewässer S5 am 08.05.2020

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Teichmolche pro Begehung.

Tabelle 4: Teichmolchnachweise im Untersuchungsgebiet

Gewässer ID	1. Begehung 07.04.2020	2. Begehung 08.05.2020	3. Begehung 02./03.06.2020	4. Begehung 24.06.2020
S5	-	1 (adult ♂)	-	> 50 (Larven)

4.3.3 Kammolch (*Triturus cristatus*)

Kammolche wurden in Gewässer S5 mit Hilfe des Keschers erfasst. Dabei handelte es sich um den Nachweis von vier Larven (siehe Abbildung 20). Dieser Reproduktionsbeleg lässt auf die zumindest temporäre Anwesenheit von mindestens einem weiblichen und einem männlichen Kammolch in dem Gewässer schließen.

Die Kammolche in diesem Gewässer wandern zum Überwintern vermutlich hauptsächlich zu den Gehölzen an den Bahngleisen.

Ebenso wie für den Teichmolch ist das Habitatpotenzial der anderen Untersuchungsge-
wässer des UG als gering einzuschätzen.



Abbildung 20: Kammolchlarve in Gewässer S5 am 24.06.2020

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Kammolche pro Begehung.

Tabelle 5: Kammolchnachweise im Untersuchungsgebiet

Gewässer ID	1. Begehung 07.04.2020	2. Begehung 08.05.2020	3. Begehung 02./03.06.2020	4. Begehung 24.06.2020
S5	-	-	-	4 (Larven)

5 Quellenverzeichnis

5.1 Gesetze, Normen, Richtlinien

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG), vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. März 2020 (BGBl. I S. 440).

Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (**Naturschutzausführungsgesetz - NatSchAG M-V**) vom 23. Februar 2010 (GVOBl. M-V 2010, S. 66); zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. Juli 2018 (GVOBl. M-V S. 221,228).

Richtlinie 2009/147/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie). Amtsblatt der EU L 20/7 vom 26.01.2010.

5.2 Literatur

ALBRECHT et al. (2013): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzfachbeitrag. FuE Vorhaben FE02.0332/2011/LRB, im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

BAST et al. (1991): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns. 1991.

KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & M. SCHLÜPMANN (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands. In: Bundesamt Für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1; Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 259-288.

LUNG - LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE (2012): Tabelle der Bewertung der FFH-Arten in M-V im 2. und 3. Bericht zum Erhaltungszustand der FFH-Arten (2007-2012),
url: https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/ffh_bewertung_arten_mv_tab.pdf, letzter Zugriff August 2020.